

# EIN MANN

# Vorstand der „Börse“: Kontrolle nie verloren

WZ Dienstag, 22. Februar 1983

Besetzung wurde dementiert/Nur 100 „ungeladene Gäste“



Eine Besetzung des Kommunikationszentrums „die Börse“ hat es nach Ansicht des Geschäftsführers Frederik Mann nicht gegeben. Zu keiner Zeit hätten Vorstand und Geschäftsführung die Kontrolle über das Kommunikationszentrum verloren und Hausrecht ausgeübt. Bei den 100 jungen Leuten, die am Samstag in die Börse kamen (die WZ berichtete), habe es sich um „ungeladene Gäste“ gehandelt, die ihren Unmut über die immerhin Schwierigkeiten der Börse zum Ausdruck gebracht hätten. Auf einem Flugblatt war dagegen von einer Besetzung die Rede.

Geschäftsführer Mann weiter zur WZ: Am Sonntag habe es eine Vollversammlung unter Beteiligung der Börsen-Besucher gegeben, jedoch ohne greifbares Ergebnis. „Die Forderungen waren unannehmbar“, so Mann. Gefordert wurde, die Satzung aufzulösen, das Haus in andere Hände zu geben und als „offenes

Haus“ ohne städtische Beteiligung weiterzuführen. Gestern Abend fand eine neue Sitzung des Börsen-Vorstandes statt, über deren Ergebnis noch nichts bekannt ist. Wie Geschäftsführer Mann gestern früh versicherte, sollte dabei beraten werden, wie in Zukunft im Rahmen des Programmes sachliche Forderungen

und Vorschläge besser berücksichtigt werden können. Ansonsten wies er darauf hin, daß die Börse trotz ihrer kurzfristigen Besetzungspause „Klausur“ genannt, Vortragsveranstaltungen durchgeführt habe. Am Abend sollte auch beraten werden, wann und wie die Börse ihren vollen Betrieb wieder aufnehmen könne. Stephan A. Heuschen

# SIEHT ROT

Nicht an Worten, an Taten wird man(n) erkannt.

Damit es für jeden klar werden sollte, stand es nun schwarz auf weiß in der Westdeutschen Zeitung.

Es gab keine Besetzung !

Es gab keine Besetzer !

Es gibt keine Veränderung !

Es gab nur 100 "ungeladene Gäste" !

Und eine nie verlorene Kontrolle..

Kann dies nur bedeuten, daß eine "Besetzung" nur dann eine "Besetzung" ist, wenn diese straff durchorganisiert und konsequent stattfindet. Sollte der Artikel eine Aufforderung dazu sein...

Die aufmerksamen Zeitungsleser konnten feststellen, mit welcher Selbstherrlichkeit die börsen-Geschäftsführung eine Interpretation der VV vom Sonntag vornimmt. Alte Klischees und Machtstrukturen kehren ebenso selbstverständlich zurück, wie das "runtermachen" von Forderungen und Vorschlägen. Als "Büttel" der Stadt ist dies selbstverständlich und daher auch erklärbar, haben sie doch die Aufgabe, städtische Interessen zu vertreten oder keine anderen Interessen zuzulassen.

Fordert Geschäftsführer und Vorstand zu einer Stellungnahme des WZ-Artikels auf

Laßt Euch nicht auf das zu erwartenden Abwiegeln und allgemeines bla-bla ein

Sprecht Geschäftsführer und Vorstand jegliches Recht ab, Presseerklärungen über VV's abzugeben

Unsere Interessen und Vorstellungen (Offenheit und Struktur der Börse für die Region) müssen eingebracht werden und im Vordergrund stehen

Frederik Mann,  
bitte beim  
K 14 melden !

Wer es noch nicht weiß,  
hier ein weiteres Kapitel:

Mußte doch von den Mitarbeitern der „Börse“ zugegeben werden, daß mit ihrem Einverständnis Zivilpolizisten anläßlich eines Punk-Konzertes hinter dem Biertrassen standen und ein Schutzbereichsleiter gar an einem Delegiertentreffen der „Börse“ teilnahm. Außerdem wird der Geschäftsführer des Zentrums zu Recht gefragt, warum er Personen fotografierte, die Parolen und Transparente zum letzten

Hungerstreik der RAF malten, wie handschriftliche Manuskripte von Flugblättern in seine Aktenordner kommen. Seine wörtliche Antwort: „Ich bin halt ein leidenschaftlicher Sammler!“ ist - um es vorsichtig auszudrücken - in diesem Zusammenhang reichlich unbefriedigend. [Aber er paßt doch hervorragend in diesen, unseren Staat! d. säzzer]